

Bezugspreis: Die 3 Minuten, Höhe u. 45 Minuten, breite Seite
25 Danziger Gulden. Gute und Angebote von Stellungen
und Wohnungen 25 Pf. — Familien-Anzeigen 30 Pf.
Wolkensteine für die dreigeschossige Zeitzeile 1,50 Gulden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Bezugspreis: Durch die Maschine u. Vertreter 200 Danziger
Gulden für den Monat einschließlich Postage. Durch die
Post 2,50 Danziger Gulden, für Schiffsboten 1,50 Gulden für
den Monat. — Es erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

Danziger General-Anzeiger



Erscheint täglich nachmittags.

Telegr. Adr.: General-Anzeiger Danzig.

Berichterstattungen, Bericht, Nachrichten u. dergleichen der Verlag nicht zum Schadenreiz oder Nachdruck der Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Beneke. — Für Inserate verantwortlich Julius Schemke. — Druck und Verlag Paul Beneke, sämtlich in Danzig.

Nr. 281

Danzig, Mittwoch, 1. Dezember 1926

13. Jahrgang

Die „D. A. Z.“ - Angelegenheit vor dem Haushaltsausschuss.

Der Haushaltsausschuss des Reichstages beriet über den zweiten Nachtrag zum Reichshaushaltspol für 1926 beim Auswärtigen Amt.

Bei der Aussprache über den Ankauf der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ gab der Außenminister Dr. Stresemann eine Erklärung ab, daß bereits das Kabinett Luther den Versuch mache, das Unternehmen zu erwerben. Damals sei Preußen dem Reiche zugetragen. Im Interesse der Förderung der Reichspolitik sei dann durch das zweite Kabinett Luther das Blatt aus preußischem Besitz angekauft worden.

Der deutsch-nationale Abgeordnete Hergt hielt die Ausschüsse für den Ankauf der Zeitung und für die laufenden Zuschlüsse mit den Bestimmungen des Fonds, die lediglich die Förderung des Nachrichtenwesens zur Aufgabe haben, nicht für vereinbar. Der Zentrumsabgeordnete von Guérard befürchtete, daß, nachdem nunmehr der Besitzwechsel bekanntgeworden sei, die Gefahr bestehe, daß das Blatt zur alten „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zurückgleite. Da nunmehr der Zweck des Ankaufs verfehlt sei, müsse man die Zeitung abstoßen. Auch der Sozialdemokrat Müller-Francken, der das Experiment verfehlt nennt, wünscht eine Lösung der Zeitung aus ihrem Verhältnis zum Reich.

Von allen Rednern wurde der von völkischer und kommunistischer Seite erhobene Vorwurf der Korruption zurückgewiesen. Der kommunistische und der deutsch-nationale Antrag wurden abgelehnt. Damit war die Beratung erledigt, und der Ausschuss wandte sich dem zweiten Punkt der Tagesordnung zu.

Beim Nachtragsetat des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft wurde eine Position von 2 Millionen Reichsmark für Kinderspeisung neu geschaffen und genehmigt.

Kabinettssitzung.

In den Besprechungen der Regierung mit den Parteiührern handelte es sich sowohl um das Arbeitsamt wie um die sozialen Fragen.

Das Kabinett hat sich, wie nachträglich bekannt wird, vor allem mit der gesamten politischen Situation beschäftigt, und zwar sowohl mit der Ablehnung der Paragraphen 2 und 3 des „Schund und Schmutz“-Gesetzes, als auch mit den vielfachen Angriffen gegen den Reichswehrminister und die Reichswehr. Eine Sitzung ist in den Schund-Gesetzes ist von der Regierung zunächst nicht berücksichtigt. Man will vielmehr den Verlauf der Kompromißverhandlungen abwarten.

Der Überfall auf das Gleiwitzer Gefängnis.

Ein Wachtmeister wegen Mittäterschaft verhaftet.

¶ Gleiwitz. Der unglaubliche, von polnischer Seite inszenierte Befreiungsakt der zehn politischen Gefangenen aus dem Gleiwitzer Gerichtsgefängnis hat noch zur Verhaftung des einen wachhabenden Justizwachtmeisters Krause geführt, der wegen Mittäterschaft, Bestechung usw. dem zuständigen Richter angeführt wurde, nachdem sich die Verdächtigten gegen ihn erheblich gehäuft haben. Bei der Vernehmung verweigerte er sich in einer Reihe von Widersprüchen. Außerdem wurde bei ihm ein Betrag von 300 M. vorgefunden, den er angeblich von seiner Braut aus Leobschütz erhalten haben will.

Die Untersuchung dürfte interessante Streiflichter auf die mangelhafte Bewachung des Gerichtsgefängnisses werfen. Es steht fest, daß der Plan von langer Hand vorbereitet war und die, die ihn ausheckten, auf polnischem Gebiet lagen. Alle zehn Befreite sind über die Grenze nach Oberschlesien in polnisches Gebiet entkommen. Darunter befinden sich Leute, die wegen ernster Spionagefälle festgesetzt waren.

Vor schweren inneren Kämpfen in Rumänien.

¶ Bukarest. Die Frage der Thronfolge in Rumänien nimmt immer kritischere Formen an. Die Regierung hat sich veranlaßt gelehnt, eine große Anzahl von Offizieren, die Anhänger des früheren Kronprinzen Carol sind, aus Bukarest zu entfernen oder sie zu pensionieren. Auch die Bewegung der Bauernpartei wird für die Ruhe des Landes bedeutsam, da die Partei offen zugibt, daß sie sich mit einer eventuellen Regierung nicht befrieden könne, sondern die Rückkehr Carols fordere.

Den Herausgebern und Verlagsdirektoren aller Bulgarer Blätter wurde im Ministerium des Innern mitgeteilt, daß die Zeitungen von jetzt an weder über das Befinden des Königs noch über die Frage der Thronfolge berichten dürfen. Zu widerhandlungen würden mit Beleidigung oder Verbot der betreffenden Blätter bestraft werden.

Was ein rumänischer Diplomat sagt.

Eine hohe diplomatische Persönlichkeit Rumäniens hat einem Vertreter eines Pariser Blattes nähere Angaben über die wirkliche Lage in Rumänien gemacht. Der König, der 82 Jahre alt ist, der drei Jahre lang hintereinander in Frankreich sich zur Kur aufgehalten hat, flöhe zwar seiner Umgebung einige Beunruhigung ein, doch könne man nicht sagen, daß sein Zustand verzweifelt ist. Man hat noch keine sichere Diagnose, und zwei Ärzte sind von Paris nach Bukarest abgereist, um den König noch einmal zu untersuchen. Nach den letzten Nachrichten hat sich aber der

Gesundheitszustand des Königs erheblich gebessert.

Man weiß darauf hin, daß durch den Tod des Königs eine ernsthafte Lage entstehen könnte, doch betont man, daß eine Regierung bereits ernannt worden ist, die sofort in Aktion treten würde; Prinz Carol habe bereits dreimal auf den Thron verzichtet. Sein Verzicht vom 4. Januar 1926 sei offiziell.

Der rumänische Diplomat glaubt behaupten zu können, daß Prinz Carol nicht nach Rumänien zurückkehren wird. Die rumänische Königin habe während ihres Aufenthaltes in Paris den Sohn zwar gesieben; zwischen familiären Grüßen und der Staatsrauschen bestehet aber keine Verbindung.

Die englische Regierung vermittelt in der Entwaffnungsfrage.

Vor der Einigung zwischen London und Paris.

¶ Paris. Im Pariser Auswärtigen Amt liegt ein Memorandum der englischen Regierung zur Frage der Militärkontrolle in Deutschland und der deutschen Abrüstung vor. Das Memorandum der britischen Regierung wurde bereits am 10. November durch den englischen Botschafter in Paris, Lord Crewe, überreicht. Das Dokument wurde unverzüglich an die militärischen Sachverständigen des Hochkommittes weitergeleitet, während Briand eine Woche darauf der englischen Botschaft in Paris den Empfang des Memorandums beftägt und gleichzeitig ein besonderes Schriftstück mit einem Nebenstück über das Problem der deutschen Abrüstung, so wie es sich vom französischen Standpunkt aus darstellt, an die Adresse der Londoner Regierung richtete. Seit diesem Zeitpunkt sind lebhafte Verhandlungen zwischen London und Paris im Gange.

Nach Ansicht der amtlichen Londoner Kreise ist eine baldige und sichere Einigung der Regierungen Frankreichs und Englands so gut wie sicher. Sollten über gewisse Punkte noch Meinungsverschiedenheiten bestehen, so würde die Unterredung Chamberlains mit dem französischen Außenminister in dieser Woche aller Voraussicht nach dazu dienen, das restlose Einvernehmen der beiden Mächte herzustellen.

Ein deutscher Schritt in Paris?

¶ London. Wie der diplomatische Korrespondent des Londoner Blattes „Daily Telegraph“ betont, hat die deutsche Regierung sich durch ihre Botschaft in Paris bemüht, eine sofortige Besprechung zwischen alliierten und deutschen Vertretern über den gegenwärtigen Stand der deutschen Abrüstung herbeizuführen, während ähnliche Schritte in London nicht unternommen worden seien. Man hoffe, durch „Beratungstischmessen“ Verzögerungen zu vermeiden, um noch vor oder wenigstens bald nach der Zusammenkunft der Alliierten mit dem deutschen Außenminister in Genf eine Lösung herbeizuführen. Berlin sei der Ansicht, daß die Zurückziehung der Interalliierten Kontrollkommission im Dezember eine große Erleichterung für Dr. Stresemann bedeuten würde.

Vorläufig keine Erledigung der Kontrollfrage.

¶ Paris. Der Genfer Korrespondent des Pariser „Journal des Débats“ warnt nachdrücklich vor der weitverbreiteten Auffassung, daß die Zusammenfassung des Völkerbundes eine volle oder auch nur teilweise Lösung des Kontrollproblems bringen werde. Die Anwesenheit der Vertreter aller an dieser Frage interessierten Mächte werde vermutlich dazu führen, daß

Hinter den Kulissen

davon gesprochen werde. Andererseits sei es aber durchaus zweifelhaft, daß der Völkerbund sich viel mit dem Problem beschäftigen werde, das gar nicht einmal auf der Tagesordnung stehe. Der Rat könne erst auf die Kontrollangelegenheit zurückkommen, wenn eine Einigkeit zwischen den einzelnen Mächten erzielt sei.

Die Völkerbundskontrolle werde insofern bei den Verhandlungen des Rates zur Sprache kommen, als die Amtszeit des Kontrollkommissionen vorliegenden in dem Monat Januar oder Februar zu Ende ginge. Zwei von den Mitgliedern, ein Schwede und ein Engländer, müßten erneut werden, da beide mit anderen Missionen beauftragt worden seien, die ihnen die Fortführung der bisherigen Tätigkeit nicht gestatteten. Der Deutschland als Mitglied des Völkerbundes der Wahl des neuen Kommissionen vorliegenden im Prinzip seine Zustimmung geben müsse, werde es wahrscheinlich daran erinnern, daß es seinerzeit gewisse Vorbehalte gegen den vom Völkerbundrat ausgearbeiteten Investigationsplan erhoben habe.

Wie die französische Kammer über die deutsch-französische Annäherung denkt.

¶ Paris. Die Pariser Kammer behandelte in einer Nachsitzung das Budget des Außenministeriums. Dabei kam natürlich die Frage der deutschen Abrüstung und die Kontrollfrage zur Sprache. Der Verlauf der Debatte gibt ein Bild von der innerpolitischen Stimmung in Frankreich.

Zu Beginn der Sitzung erging sich der kommunistische Redner Cachin in Angriffen gegen den Parlamentarismus, den Böllerbund, die Thöriopolitik und das Eisen- und Stahlkartell. Dann wandte er sich gegen Deutschland und Italien. Der Sozialist Fontenay bezeichnete den Eintritt Deutschlands in den Böllerbund als ein glückliches Zeichen für die deutsch-französische Annäherung. Er erklärte, daß die Sozialisten schon früher die Räumung des Rheinlands verlangt und ihre Meinung nicht geändert hätten. Die Saarfrage will der Redner in freundschaftlichem Sinne alsbald geregelt sehen.

Auch der nachfolgende Regner Berthod von der äußersten radikalen Linke setzte sich für die wirtschaftliche und moralische Wiederaufrichtung Europas und für die Fortsetzung einer Annäherungspolitik zwischen Frankreich und Deutschland ein, zu der er Briand beglückwünschte. Er machte allerdings gegenüber der deutschen Forderung auf rasche Räumung des Rheinlands einiges Vorbehalt. Frankreich könne ihr nur zustimmen, wenn seine Sicherheit durch andere Mittel gewährleistet sei. Seine Frage, was man zur Beendigung der Militärfontrolle tun werde, beantwortete der Linksrépublikaner Gabry, das französische Mitglied der Militärfontrolle des Böllerbundes dahin, daß das Untersuchungsrecht des Böllerbundes bereits vollständig organisiert sei, aber mit noch von Deutschland anerkannt werden müsse, damit die Kontrolle aufhöre. Der Abgeordnete Milhau vom rechten Flügel der Radikalen begrüßte die politische und wirtschaftliche Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich. Er verlangte von Briand Auskunft über den Stand der deutsch-französischen Beziehungen, um die in Frankreich herrschende Erregung zu mildern. Gleichzeitig forderte er unter Anspielung auf die russisch-türkischen Verhandlungen den französischen Außenminister auf, die Methoden von Vocino und Thöri auch auf die französische Ostpolitik anzuwenden und die Türkei zu ermutigen, in den Böllerbund einzutreten.

Schwere Autounfälle.

¶ Halle. Ein schweres Autounfall, dem auch ein Mensch zum Opfer fiel, ereignete sich in Halle. Ein Automobil kam in schneller Fahrt auf dem schlußigen Boden ins Rutschen. Dem Chauffeur gelang es gerade noch, an einem Chauffeebaum vorbeizukommen, er konnte aber nicht verhindern, daß das Auto auf die andere Straßenseite geschlendert wurde, wo verschiedene junge Leute zusammenstanden. In unverminderter Tempo fuhr das Auto in die Gruppe und drückte ein junges Mädchen gegen die Wand eines Hauses. Das Mädchen wurde auf der Stelle getötet. Ein junger Mann wurde schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen zweifelt wird. Wie man hört, soll es sich bei dem tragischen Unglück um zwei Geschwister handeln.

¶ Weilburg. Ein von Siegen kommendes, auf der Fahrt nach Frankfurt bekrissenes Automobil des Siegener Fabrikanten Wohlfahrt erlitt auf der Straße Rennersdorff-Weilburg einen Böllerabschluß, so daß sich der in schneller Fahrt befindliche Wagen überschlug. Wohlfahrt, der selbst am Steuer saß, war sofort tot, während die beiden Insassen schwer verletzt ins Weilburger Krankenhaus übergebracht werden mußten.

Das Haus der Zukunft.

Ein amerikanischer Architekt prophezeite, daß das Haus der Zukunft mindestens hundert Stockwerke haben werde. Die ersten fünfzehn Stockwerke werden für Geschäfte und Büroräumlichkeiten reserviert sein. Die folgenden Stockwerke werden nebst den Wohnräumen alle jene Dinge vereint enthalten, die der Mensch für seine Gesundheit und für seine Unterhaltung benötigt. So wird das Haus eine komplette Badeanstalt, ein Restaurant, ein Kaffeehaus, ein Kino und eine moderne Gartenanlage erhalten, die auf dem Dache hoch oben in den Lüften eingerichtet werden soll. Selbstverständlich wird das ganze Haus mit Licht und Wärme von einer zentralen elektrischen Anlage aus versorgt werden. Das Treppensteigen wird vollkommen überflüssig sein, da elektrische Aufzüge den Verkehr zwischen den einzelnen Stockwerken vermitteln werden. Auch vom gesundheitlichen Standpunkt wären diese Wolkenkräher, die selbst den Eiffelturm an Höhe übertreffen werden, sehr von Vorteil, da man in wenigen Sekunden mittels der Aufzüge auf das Dachplateau gelangen würde, wo die Luft vollkommen von Rauch und Dunst frei ist. Der amerikanische Ingenieur meint, daß vom bautechnischen Standpunkt einem solchen modernen Turm von Dassel nichts im Wege steht und daß auch die enormen Baukosten sich reichlich bezahlt machen würden.

¶ London. Lloyds Schiffsregister meldet 20 Schiffe als überfällig. Man nimmt an, daß sie in den letzten Stürmen auf dem Atlantischen Ozean gescheitert sind. Newport. Wie aus Rio gemeldet wird, wurden bei einer Grubenexplosion 28 Bergleute getötet oder verwundet.

Juwelenräuber Spruch vor Gericht.

Berlin. In dem Saale des Moabiter Schwurgerichts stand der Juwelenräuber aus der Tauenhienstraße, Johannes Spruch, mit seiner Schwester Charlotte und seiner Freundin Else Ringhausen vor dem Charlottenburger Schöffengericht. Für die Verhandlung zeigte das Publikum großes Interesse.

Johannes Spruch betrat lächelnd den Saal. Über seinem glottrasierten Gesicht mit den listigen Augen lag ständig ein Grinsen. Auch die Zeugen hatten den Saal betreten, voran die Kriminalkommissare Trettin und Zapf. Die Mutter des Spruch, Frau Agnes Spruch, meldete in leiser Tone, daß der ebenfalls geladene Vater, der Kaufmann Joseph Spruch, frank und daher am Erscheinen verhindert sei. Das Gericht beschloß, von seiner Vernehmung abzusehen.

Die Mutter erklärte, sie wolle sprechen, während die Schwester, Elisabeth Spruch, die Aussage verwirgerte. Sie wurde hierauf entlassen. Der Präsident rügte eine Aufforderung an die Presse, den Fall nicht allzu sensationell aufzubauen, da dadurch die Jugend verderben werden könnte. Sodann wandte er sich an den Angeklagten und befragte ihn über seine Person. Johannes Spruch erzählte darauf seine ganze Lebensgeschichte. Er schilderte seine Kindheit und verschiedene Jugendstreiche. Der Angeklagte schwärmte ein wenig, er begleitete seine Angaben mit weitausgewählten Gebärden, als füße er sich auf der Bühne.

Johannes Spruch hatte früher mit seinen Eltern in Breslau gelebt und dort Handel getrieben. Schon in Breslau hatte er sich mit dem Gedanken getragen, einen groß ausgeführten Juwelenraub auszuführen. Die Anregung dazu hatte ihm die Verarbeitung einer Juwelenfirma in Breslau im Jahre 1921 gegeben. In Berlin suchte er nach einem geeigneten Tatort.

Die Ausführung des Raubplanes

reiste aber erst, nachdem er die Bekanntschaft des Schmiedepaars gemacht hatte. Auf einer Streife durch Berlin verfielen die Raubgesellen auf das Juwelengeschäft in der Tauenhienstraße. Spruch beschaffte sich Feuerwerkskörper und Kanonenläufe. Unter dem dadurch hervorgerufenen Schrecken sollte der Raub ausgeführt werden. Programmatisch verließ dann das Abentener auch. Den Räubern gelang es, über die Straße ins Kaufhaus zu flüchten. Mit den vorgehaltenen Revolvern schüchterten sie die ihnen begegneten Personen ein. Spruch ging mit der Beute zu seiner Schwester Charlotte in der Schumannstraße 5. Einen Teil der Beute schenkte er ihr, den Rest vergrub er im Walde bei Friedrichshagen. Auch Charlotte Spruch hielt es für rasam, ihren Anteil zu vergraben. Da Spruch am nächsten Tage erst Berlin verließ, suchte er sich während der Nacht zu zerstreuen. In einem Kabarett lernte er die Filmstatistin Else Ringhausen kennen. Er schenkte ihr beim Abschied eine Perlensette und eine brillantenbesetzte goldene Damenuhr. Else Ringhausen lieferte nach Bekanntwerden des Raubes die Geschenke nicht ab und hat sich damit auch der Hechterei schuldig gemacht. Spruch wurde bald darauf in Breslau von der Breslauer Kriminalpolizei verhaftet. Der Schmied Paul Gerlach flüchtete nach seiner Heimat, Polnisch-Oberschlesien, geflüchtet sein.

Auf die Johannes Spruch zu Last gelegte Straftat des gemeinschaftlichen schweren Raubes mit Waffen steht als Mindeststrafe bei Versagung mildernder Umstände 5 Jahre Zuchthaus. Spruch ist von Sanitätsrat Dr. Leppmann auf seinen Geisteszustand untersucht worden.

Es folgt

die Zeugenvernehmung.

Nach Else Ringhausen wurde Kommissar Zapf verhört, der erklärte, er habe Charlotte Spruch wiederholt vernommen, und sie habe bei jeder Gelegenheit erklärt, sie hätte die Juwelen von ihrem Bruder geschenkt bekommen. Nur bei ihrer letzten Vernehmung habe sie erwähnt, daß sie die Wertgegenstände nicht als ihr Eigentum betrachtet hätte. Bezuglich Else Ringhausen erklärte der Kommissar, daß sie die Juwelen ohne Weiteres herausgegeben habe. Nach ihm wird die 63jährige Mutter des Räubers, Frau Agnes Spruch, verhört, die über Irrsinnssfälle und Selbstmorde in der Familie Aufschluß ertheilt. Frau Spruch erzählte u. a., sie hätte eine Tante gehabt, die mit siebenen Kaffeesäcken auf ihre Angehörigen losgeschlagen habe und ihren Mann einmal im Bora durch eine Schranktür geworfen hätte. Ihr Sohn sei ein Achtmonatskind und mit einem Wasserkopf auf die Welt gekommen.

Feuer auf der Magdeburger Zitadelle.

Magdeburg. Auf der Zitadelle in Magdeburg brach Feuer aus. Es entstand in einem großen Schuppen, wo sich die Bootsbauerei von der Firma Lüppen befindet. Die vordere Wand des Gebäudes stürzte bald teilweise ein. Ein Feuerwehrmann wurde durch die Stichflammen verletzt. Die Feuerwehr konnte nur mit Gasmaschinen arbeiten. Das gesamte neue 120 Meter lange Gebäude ist total ausgebrannt, auch ein im Gewerbehause untergebrachtes großes Möbellager. Nach dem Aufhören der Benzinpistolen fand das Feuer in den großen Lägen von Farben, Öl und Holz reichliche Nahrung. Die Fahrt eines Ueberpringens des Feuers auf andere Gebäude konnte zum Glück verhindert werden. Verletzt wurden während des Brandes der Oberbraningenieur Weinreich und fünf Feuerwehrleute.

Arme kleine Ditta!

Roman von Erich Ebenstein.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.
(Nachdruck verboten.)

27. Fortsetzung.

„Sie meinen also, daß ich Herrn Topiz entlassen soll?“ fragte Ditta.

„Unbedingt, gnädige Frau und zwar so rasch als möglich, damit Sie vor weiterem Schaden bewahrt bleiben!“

Gut, es soll geschehen.“

Ditta versank in Nachdenken. Was sie vernommen, war gewiß schrecklich, aber eigentlich doch nicht das, was ihr am meisten am Herzen lag... Und plötzlich sagte sie, Rite fest anhendend: „Rite, ich möchte Sie etwas fragen. Es sollen Gerüchte hier in der Stadt umgehen über meines Mannes Verschwinden... und auch über mich. Sie haben gewiß darüber gehört... bitte, geben Sie mir Bescheid!“

Das alte Mädchen war ganz blaß geworden vor Schreck.

„Gnädige Frau... o liebe gnädige Frau,“ stammelte sie beschwörend, „wer hat Ihnen denn davon gesprochen? Das alles ist ja Unsinn... kein vernünftiger Mensch wird das je ernst nehmen...“

Machen Sie keine Umschweife, liebe Rite. Sie haben sich vorhin eine Freundin meiner Familie genannt — beweisen Sie es jetzt, indem Sie mir klar und deutlich ohne Beleidigung die Wahrheit sagen. Was sagen die Leute über mich? Sie begreifen doch, daß ich dies wissen muß!“

Und Rite ersaßt den vollen Ernst dieser Frage. Sie wünschte sich tiefdringend Meilen weit fort, begriff aber zugleich, daß es sich tatsächlich um eine Wahrheitspflicht handelte, der sie sich nicht entziehen durfte.

Und so sagte sie, Ditta gleichfalls fest anhendend, ohne Umschweife: „Die Leute sagen, Herr Gerstendorfer sei in seiner Wohnung ermordet worden, weil er gelähmt war und man ihn nicht jahrelang pflegen wollte, auch weil seine Frau nicht an einen Siechen gefesselt, sondern — frei sein

Aus dem Freistaat.

Der Danziger Finanzrat stimmt den Sanierungsgesetzen zu.

Die tatsächlichen Voraussetzungen, auf die sich die Beschlussschaffung des Finanzrates vom 24. September 1926 gründete, haben sich geändert, indem:

1. Die Empfehlungen des Finanzomitees des Völkerbundes in der Haupthandlung als erfüllt oder in ihrer Durchführung als gesichert angesehen sind;
2. die durch die neuen Steuervorordnungen des Senats bedingte steuerliche Belastung der Wirtschaft um deswegen erträglich ist, will die früher beabsichtigte Beibehaltung der Lohnsummensteuer fallen gelassen wird und insgesamt eine Erhöhung der bis jetzt bestehenden Steuerlast als Ganzes nicht zu befürchten ist;
3. die Einführung eines Tabakmonopols als sichere materielle Grundlage für die aufzunehmende Anleihe betrachtet werden muß;
4. die Erhebung der 3prozentigen Zuschläge zur Einkommensteuer auf die Zeit vom 1. Januar 1927 bis zum 31. Dezember 1928 befristet wird;
5. angesichts des Notopfers der Beamenschaft eine Mitteilung der übrigen Steuerzahler an der Wiederherstellung der Staatsfinanzen billig erscheint.

Der Finanzrat stimmt deshalb den Verordnungen des Senats

- a) zur Änderung des Einkommensteuergesetzes,
- b) über die Erhebung eines Zuschlages zur Einkommensteuer

in der der Sitzung des Finanzrates vom 29. November 1926 festgestellten Fassung zu.

Senator Ernst 70 Jahre alt. Senator Richard Ernst in voller Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist eine in Danzig bestens bekannte und geschätzte Persönlichkeit, die durch Fleiz und Pflichterfüllung sich von der untersten Stufe bis zu seiner heutigen ehrenvollen Stellung herausgearbeitet hat. Von Beruf Kaufmann, wurden ihm frühzeitig Ehrenämter angetragen, die er stets mit großem Können und mit Energie ausgefüllt hat. So wurde er bereits im Jahre 1906 Stadtverordneter, 1913 Stadtrat und 1925 Senator. Er ist Vorsitzender der Deutschliberen Partei in Danzig.

Vertretungen im Senat. Für den nach Genf abgereisten Präsidenten des Senats hat die Vertretung der Vizepräsident Riepe übernommen. In den Deputationen übt Senator Dr. Strunk die Vertretung des Präsidenten aus. Für den Finanzsenator Dr. Wellmann hat Senator Dr. Frank die Vertretung übernommen.

Der Präsident des Senats als Pate. Am Sonntag fand die Taufe des ersten Sohnes der Franz Biemann'schen Eheleute aus Klein Plehnendorf in dem Pfarrhaus der Liebfrauenkirche in Danzig Kneiphof, statt, wobei der Präsident des Senats der Freien Stadt Danzig die Patenstelle übernommen und dem Taukind ein Ehrengeschenk von 100 Gulden überwiesen hatte. Außerdem hat der Senat bei der Taufe ein Geschenk überreichen lassen.

Ihr 60 jähriges Geschäftsjubiläum fand heute am 1. Dezember, die Weingroßhandlung Josef Fuchs, Inhaber Karl Fuchs, begehen. Die Firma ist seit ihrer Gründung in dem Besitz der Familie Fuchs und 1866 durch Josef Fuchs, einem geborenen Rheinländer, der bereits im Jahre 1897 im Alter von 58 Jahren starb, gegründet worden. Am 1. Juni 1907 ging das Geschäft in den alleinigen Besitz des ältesten Sohnes Carl Fuchs über.

Kabarett Größenwahn im Danziger Hof. Heute beginnt das beliebte Berliner Kabarett Größenwahn sein diesjähriges Gastspiel in den Künstlerspielen des Danziger Hofs mit Dr. Hanns Schindler als künstlerischen Leiter und den Damen Marietta Olly, Martha Maria Meves, sowie den Herren Heinz Treslow und Fritz Laché; das Eröffnungsprogramm bringt für Danzig völlig neue Chansons und Vorträge, ferner die Sketch-Novitäten „Die schlafende Nymphe“, „Daisy sucht ein Zimmer“ (mit dem neuen amerikanischen Schlager „Sweet Child“), „Chacun à son gout“, „Er traut sich nicht“, und den neuesten Pariser Schlager „Patagon, der Spezialist“

dann in einem großen Koffer fortgeschafft — nach Dänemark.

Ditta starnte die Sprecherin in fassungslosem Entsetzen an. Sie war wie gelähmt.

Erst nach langer Zeit rang es sich verstört von ihren schneeblichen Lippen:

„O Gott... Rite... das ist ja furchtbar! Was sage ich nur an?“

Rite wagte es, mitseidig ihre zitternden Händen zu streicheln.

Nichts, gnädige Frau. Tun Sie doch, als würden Sie nichts, und kümmern Sie sich gar nicht um das alberne Geschwätz.“

13. Kapitel

Ditta bekam es immer deutlicher zu fühlen, wie sehr sie sich in den Augen aller, selbst ihr früher wohlgefinnter Leute durch ihre überstürzte Abreise geachtet hatte.

„Hätten Sie uns... deutslichen Wink nur damals beachtet, liebe Ditta“, sagte Fräulein Pasterschitz, die so ziemlich die einzige von Dittas ehemaligen Bekannten war, deren Tira sich ihr nicht verschloß. „Man legt Ihnen diese Reise als Flucht vor sich selbst aus, erblüht darin einen Beweis, wie gleichgültig Ihnen das Schicksal Ihres Mannes sein mußte, und schließt daraus auf das Schlimmste. Gerüchte aber sind wie eine Lawine, die im Rollen anwächst. Jeder macht etwas dazu und vage Vermutungen werden als Tatsachen weitererzählt. Dazu kommt, daß es in dieser Sache ja wirklich soviel Unbegreifliches gibt, das kein Mensch sich erklären kann.“

„Und das Schlimmste dabei ist, daß nur dadurch auch die Geschäfte auf dem Hund kommen, denn der Mensch, dem Sie alles Recht darüber einräumen, hat Ihr Vertrauen ja zweifellos schändlich mißbraucht!“ fügte Fräulein Pasterschitz' Bruder hinzu. „Ich habe ja mehrmals versucht, auf Topiz Einfluß zu nehmen, aber er zeigte seine Vollmacht her und bedeutete mir in anmaßender Weise, daß ich ganz und gar nichts zu suchen habe in der Gerstendorfer Buchhandlung!“

„Ich habe Topiz bereits gefündigt“, sagte Ditta kleinlaut. „Man empfahl mir als Ersatz einen Herrn Eigner,

Auflösung der Olivaer Altershilfe. In einer am Montag abgehaltenen Sitzung des Gesamtausschusses der Altershilfe in Oliva wurde in Betracht der ungenügenden Geldmittel beschlossen, diese Organisation, die eine Reihe von Jahren hindurch eine sehr segensreiche Wirklichkeit erfüllt hat, aufzulösen. Dem Kassenführer, Fabrikbesitzer Drews, wurde Entlastung erteilt. Der noch vorhandene Kassenbestand soll den beiden konfessionellen Organisationen der Wohlfahrtspflege überwiesen werden.

Im Bühnenspielhaus Oliva läuft ein großes und sehr interessantes Programm. „Die Stumme von Portici“, ein Drama, schildert die Liebesgeschichte des Königsohnes von Neapel mit einer Fischertochter. Deutsche Künstler geben die Rollen. „Der Schrei in den Lüften“ mit dem klugen Schäferhund „Rin-Tin-Tin“ in der Hauptrolle hält die Zuschauer durch sieben Akte in altemloher Spannung. Bergauf und ab geht die aufregende Jagd dieses treuen Wächters der gefährdeten Herden hinter dem beutigierigen Geier und erreicht ihren Höhepunkt, als das kleine Töchterchen Anne des Farmbesitzers von dem Räuber in die Lüfte entführt wird. Der getreue Rin-Tin-Tin jedoch entzieht ihm die Beute und das von seiner Seelenpein erlöste Elternpaar dankt dem wackeren Lebensretter seine Treue mit Treue. „Thal des Todes“ bietet ebenfalls dem Publikum 7 interessante Akte mit den verwegensten Reitersegen. Der Held dieses Filmes gelangt durch mancherlei Fährnisse u. Verdachtmomente, er wird unschuldigerweise des Mordes am Vater seiner Geliebten bezichtigt — glücklich zum heiteren Ziel und führt das Mädchen seines Herzens heim.

Eine Weihnachtsausstellung des Handwerks findet in der Zeit vom 3. bis 7. Dezember in der Gewerbehalle statt. Die Ausstellung hat den Zweck, in der heutigen wirtschaftlichen Not eine Verkaufsmöglichkeit für das Handwerk zu schaffen und dem Besucher Gelegenheit zu geben, seine Weihnachtseinkäufe auch von dieser Stelle aus zu bewirken.

Über die Einwanderung nach Argentinien erhalten wir vom Argentinischen Generalkonsulat Danzig folgende Mitteilung: Die Angaben der Einwanderungsgeneraldirektion in Buenos Aires ergeben, daß in den ersten 8 Monaten dieses Jahres nach Argentinien eingewandert sind: 16169 Spanier; 26269 Italiener; 8066 Polen; 1202 Portugiesen und 1673 Ingoländer. Die Einwanderung anderer Volksstämme ist relativ weniger bemessen und stehen noch keine genauen Daten zur Verfügung.

Ein angenehmer Untermieter war der polnische Student O. L. in Langfuhr, der vor dem Schöffengericht unter der Anklage der Mordtötung gegenüber seiner Witwe stand. Als seine Witwe sich sein unbotschiges Beziehen in der Wohnung verbat, nagelte er ihr eine Tür zu und nahm Sicherungen heraus, so daß die Witwe nichts im Dunkeln sitzen mußte. Sein „Budenzauber“ kostet ihm 100 Gulden.

Urteil im Spruch-Prozeß.

Am Abend wurde das Urteil verkündet. Spruch wurde zu 6 Jahren 1 Monat Zuchthaus, Charlotte Spruch zu 5 Monaten Gefängnis und Else Ringhausen zu 3 Monate Gefängnis verurteilt.

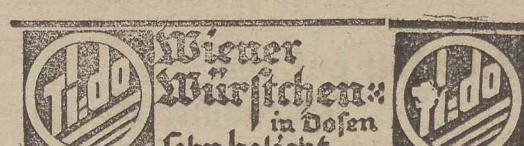
Den beiden verurteilten Frauen wurde mit Rücksicht darauf, daß Charlotte Spruch aus Brudeiliebe, die andere aus Leichtzinn gehandelt hat, dreijährige Bewährungsfrist zugewilligt.

Zum Weihnachtsfest

Großer Posten prima Holzspielwaren einzeln oder an mittl. Figur. Ein seldener Händler billig abzugeben. Lampenschirm billig zu verk. Georgstraße 17, pr.

Fast neuer grauer Anzug

Lampenschirm billig zu verk. Delbrückstraße 9, 2 Tr. lks.



und sich verändern will. Kennen Sie ihn, Herr Pasterschitz? —

Nur oberflächlich. Ehrlich scheint er ja zu sein, aber ich fürchte, das Pulver hat er nicht erfunden, und da Sie selbst auch nichts vom Geschäft verstehen...“

„Ich möchte es aber lernen! Ja, ich muß es nun wohl lernen.“

„Sie?“ Herr Pasterschitz, der in Ditta bisher nie etwas anderes gesehen hatte als ein verwöhntes, oberflächliches Weltkind, dessen Horizont beim letzten Modejournal endete, betrachtete sie mit einem Gemisch belustigten Erstaunens und Unglaubens.

„Ja, wie wollen Sie denn das aber anfangen, kleine Frau? Man erwirkt sich Geschäftskenntnis doch nicht im Handumdrehen über Nacht!“

„Das weiß ich, aber man wird sie mit gutem Willen doch erlernen können. Ich möchte vor allem Unterricht in der Buchführung nehmen, um die Bücher verstehen und nachprüfen zu können. Dann will ich auch täglich ein paar Stunden im Geschäft verbringen, um mich mit dem praktischen Betrieb bekannt zu machen.“

„Hm... das ließe sich ja hören — vorausgesetzt, daß Sie Ausdauer dabei befinden.“

„Das werde ich!“ In Dittas Augen trat ein lichter Schein. Sie dachte an einen, der ihr gesagt: „Man kann alles, was man will.“ Und: „Sie müssen es einfach um Ostys willen. Eine Mutter lernt alles, was ihr fehlt, ihrem Kind zuliebe.“

„Nun, ich stehe Ihnen jedenfalls gern mit Rat und Tat zur Verfügung, soweit Sie meiner bedürfen“, sagte Pasterschitz viel freundlicher, als zu Anfang des Gesprächs.

„Und was den Unterricht in der Buchführung betrifft, kann ich Ihnen gleich behilflich sein. Mein alter Grüber, der seit fünfzehn Jahren bei mir die Buchführung leitet, wird das gern übernehmen, wenn ich ihn dafür täglich zwei Stunden früher aus dem Büro entlasse, was ich mit Vergnügen für Sie tun werde, Frau Ditta!“

Bei der Polizeibehörde hatte man Ditta anfangs sehr unfreundlich, ja sogar, wie sie deutlich merkte, mit Misstrauen empfangen. Ihre Abreise hatte auch hier arg verstimmt gewirkt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie
für die reichlichen Kranz- und Blumenpenden beim Heim-
gang meiner innig geliebten Tochter

Elsa

sage ich allen meinen tiefesten Dank.

Frau Anna Rewoldt, geb. Schaefer.
Oliva, Bergstr. 11

Amtliche Bekanntmachungen.

Wegen dem Bau eines Schutzwasserkanals
wird die Seestraße an der Städtischen Erziehungsanstalt
Königshammer vom 30. November bis zum 15. De-
zember 1926 für den schweren Fuhrwerksverkehr
gesperrt.

Danzig, den 29. November 1926.

Der Polizei-Präsident.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll
am 31. Januar 1927, 12 Uhr mittags,
an der Gerichtsstelle — Danzig Neugarten 30/34
Stock — Zimmer Nr. 220 — versteigert werden, das
Grundstück von Gießkau, Blatt 95 (eingetragene
Eigentümer am 20. November 1926, dem Tage der Ein-
tragung des Versteigerungsvermerks: Schiffskapitän
Gustav Piersch und Ehefrau Gertrud geb. Behnke,
Oliva-Gleitkau, Dorfstraße 13, je zur Hälfte) einge-
tragedene Grundstück, Gleitkau, Dorfstraße 13, be-
stehend aus Viertelkate mit Hausgarten, Gemarkung
Gleitkau, Kartenblatt 1, Parzelle 165/14, 1 ar 38 qm
Groß, Nutzungswert 135 Mark, Grundsteuermutterrolle
Art. 103, Gebäudesteuervolle Nr. 50.

Danzig, den 27. November 1926.

Amtsgericht, Abt. 11.

Danziger Sparkassen-Action-Verein

Milchkannengasse 33—34 :— Gegründet 1821

Bestmögliche Verzinsung von
Gulden, Reichsmark, Dollar und Pfund.

Tuchhaus Friedländer

Danzig, Heilige Geistgasse 12

Selten günstige Kaufgelegenheit in Herren- und Damenstoffen.

Velour de laine, der praktische Winter-
mantel, glatt und gemustert, viele
Farben, reinwollene Qualitäten, ca.
150 cm breit, Meter 14.50, 7.50
12.50, 9.50

Rips, besonders billig, reine Wolle, für
Kleider und Kostüme, in modernen
Farbtönen, ca 145 cm breit
Meter 11.50

Ottoman-Rips, schwere reinwollene
Ware, für Mäntel und Pelzbezüge
150 cm breit
Meter 22.00 19.50

Damassé-Futter, in apart Mustern
ca. 80 cm breit
Meter 2.75, 2.25 1.95

Kleiderstoffe, Faconné, Popeline, große
Auswahl, doppeltbreit
Meter 2.75, 2.35

Krimmer, für Sportjacken und Besätze,
äußerst preiswert, 125 cm breit
Meter 25.00, 17.00, 9.50

Herren-Anzugstoffe, reine Wolle,
moderne Webarten, ca 150 cm
breit, Meter 22.00, 18.50, 14.50 12.50

Winter-Paletot-Ulsterstoffe, Velour,
Eskimo, Flausch, in schwarz, Marengo,
farbig, sehr gute Qualitäten, ca.
145 cm breit, Meter 28.00, 19.50, 12.50, 8.50

Mein Schlager!

Ottoman
der elegante Mantel
in vielen Farben
1,50 cm breit

Meter 12.50

Täglich Eingang
von Neuheiten

Mein Schlager!

Velour de laine
reine Wolle, für Kinder-
Mäntel.
ca 145 cm breit

Meter 7.50

Angezahlte Waren
werden, trotz
billiger Preise,
3 Monate reserviert

Trauer- Briefe und Karten

Anfertigung binnen 2 Stunden.

Buchdruckerei

Paul Beneke,

Oliva, Zoppoterstraße 76.

Albert Harder

Friseur, Danzigerstr. 3

empfiehlt

Herren-Haarschneiden
bis zu 1/10 mm, Bubikopfschneiden und On-
dulation, ausgeführt
von geübten Händen.
Zur sorgfältigen Be-
dienung erwünscht v.
Montag bis Freitag.

Billige Preisberechnung!

Gärten

werden umgearbeitet, auch
neu angelegt von erf. Fach-
mann, b. billigste Berechnung.
Gefl. Angebote unter 413 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schwarzes Kleidum

Prima Tuch, seidene Bluse
für gr. schl. Figur preiswert
zu verkaufen. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle dieses Blattes

Junger Fox-Terrier

billig zu verkaufen
Hennig, Oliva, Seestraße 10.

Qudentisch,

ca. 8 Meter lang, mit Schub-
fächern, billig zu verkaufen

Zu erfragen Olivaer Zeitung.

1 Thiele-Kochhofen

billig zu verkaufen.

Kahlert, Georgstr. 17.

Preiswert zu verkaufen

3 Paar hohe Schuhstiefel,

Gr. 43—46, 1 Schafspelz,

1 Cut, 2 gefüllte Joppen,

div. Herren- u. Damenschuhe,

elegante Pelzjacke sowie e. e. e.

Damenkleider und Kostüme,

Kinderwagen u. Sportwagen

Goethestr. 5,

an der Heimstätte

Preisberechnung!

Kinderwagen

(Brennab.) gut erhalten billig

zu verkaufen. Zu erfragen in der

Geschäftsstelle dieses Blattes

Blumenkrippe,

puppenweise, kleinen Tisch

billig zu verkaufen.

Oppenstrasse 22.

50 G Belohnung

dem, der mir den Täter, der

wiederholt den

Janu meines Grund-

stückes beschädigt hat,

so nachweist, daß ich ihn

gerichtlich belangen kann.

Krügel, Oliva

Delbrückstraße 10, 1 Kr.

Wohnungssuchende

Arbeiter und Handwerker, die

über 1000 Gulden verfügen,

bitte ich um Angabe der

Adresse, um sie zu einer

Verhandlung einzuladen.

Offerren unter 3092 an die

Geschäftsstelle dieses Blattes

Achtung!

Herren- u. Damenstoffe

werden aufs sauberste ver-

arbeitet tadellos! S. wird

garantiert Stoffe am Lager.

Mit geb. acht Stoffe werden

zu soliden Preisen verarbeitet.

1 Paletot, schwarz, auf

Seide, zu äußerst billigem

Preise zu verkaufen.

Scheffler, Danzig

Altstadt, Graben 75, 1. Etage.

Zu verkaufen:

gute Nähmaschine, Betten,

Froschzug und Gehrock.

Befestigung von 10—3 Uhr.

Bahnhofstr. 3, 1 Kr. r.

Brauner Uster

15 Gulden. Herrenschuhe, fast

neu, Größe 42. 12 Gulden,

zu verk. Kaiserstr. 29, 1 Kr. r.

Arbeitsstube

Mädchen

für den Vormittag gesucht.

Zu melden zwischen 5—6 Uhr

nachm. Gev. 1 Kr. r. 1 Kr. r.

Für die Morgenstunden für

häusliche Arbeiten ordentlich.

Schulentlass. Jungen

ges. Schriftliche Meldung mit

Adresse unter 1. Versand, ab.

3097 an die Geschäftsstelle

dieses Blattes.

Junges Mädchen

sucht Stellung zur Elternung

der Küche usw. Angebote

unter 3090 an die Geschäfts-

stelle dieser Zeitung.

Künstlerspiele Danziger Hof

Gastspiel des

Kabaretts Größenwahn Berlin

mit

Dr. Hanns Schindler

Marietta Olly

Heinz Treskow

Martha Maria Mewes

Fritz Laché

Das große Eröffnungs-Programm:

„Die schlafende Nymphe“

Sketsch von Heinz Volkert

„Daisy sucht ein Zimmer“

mit dem neuen amerikanischen Schlager

„Sweet Child“

„Chacun à son goût“

Sketsch von Walter Koscheck

„Er traut sich nicht“

Musikalisch Interwiew

„Patagon, der Spezialist“

Pikanterie von Felice Magnan

dazu die neuesten Berliner Chansons u. Kabarett-Vorträge

Beginn 8.15 Uhr.

Vorverkauf im Büro Danziger Hof

1 Min. v. Hauptbahnhof
am Hansaplatz
13 Jahre am Platz
Spreitz. durchg. 8-7 Uhr
Telefon 2621

Institut für Zahnleidende

Größte und besteingerichtete Praxis Danzigs
4 Behandlungszimmer. Eig. Laboratorium für Zahnersatz u. Röntgenaufnahmen
Bei Bestellung von Zahnersatz Zahnlücken kostenlos.
Zahnersatz in allen Systemen, naturgetreu u. feststellend, in Gold und Kautschuk.
Spezial: Plattenloser Zahnersatz. Bis 10 Jahr. Garantie.
Reparaturen und Umarbeitungen in einem Tage.
Plombieren wird äuß. schonend u. gewissenhaft m. d. med. Apparat, ausgeführt.
Zahnlücken mit Befüllung, in allen Fällen nur 2 Gulden. Dankschreiben hierüber.
Die Preise sind sehr niedrig. Zahnersatz pro Zahn von 2 Gulden an.
Plomben von 1 Gulden an.
Auswärtige Patienten werden möglichst in einem Tage behandelt.

<

Ladentag

der katholischen Sterbekasse zu Oliva.
am Sonntag, den 5. Dezember 1926
von 11-12 Uhr an bis 4 Uhr nachmittags im Kassenlokal bei
V. Blakowksi, Kirchenstraße, altes Schulhaus.
Empfangnahme von Beiträgen.
Auf ihre reiner Mitglieder.
Wer jünger als 5 Jahren mit seinen Beiträgen im Rücken bleibt, verliert den Anspruch auf die Kasse.
Aufnahme vom 15.-50. Lebensjahr.
Der Vorstand.

Café Baltic, Pfefferstadt 70

Heute Mittwoch:

Große Marzipan-Bewürfung

mit musikalischer Unterhaltung

wir freudlichst einladen

Gebr. Thrun.

Wohin?

Schloß-Hotel u. Probierstube
Oliva, neben der Post.
Täglich Künstler-Konzert, Tanz,
Humor und Stimmung.
Montag u. Donnerstag verkehrter Ball
Guter Mittag- u. Abendtisch.
Rum, Arrak, Kognak, ss. Liköre, Weine
und Zigarren.

Geöffnet bis 2 Uhr — Außer dem Hause billigste Preise.
nachts. Sekt inkl. St. 3,75 G.



Licht-Spiele

Die 2. Woche

Ben-Hur

Der Welt gewaltigster Film mit

Ramon Novarro

Regie: Fred Niblo.

Täglich 4.00, 6.10, 8.20 Uhr.

Jugendliche zu den beiden ersten Vorstellungen

Nene Ufa-Wochenschau Nr. 47.

Vorverkauf täglich 10-12 Theatertasse.

Stadt-Theater Danzig.

Mittwoch, 7.30 Uhr „Des Königs Nachbarin“.
Donnerstag, 7.30 Uhr (Serie 3) „Ned und die 36
Geschichten“.

Freitag, 7.30 Uhr (Serie 4) Zum ersten Male „Islandsaga“.
Musikoperette in drei Aufzügen von Georg
Bollerthun. Deutsch von Bernhard Tiefisch.

Sonnabend, 7.30 Uhr Geschlossene Vorstellung für die
Freie Volksbühne.

Sonntag, vorm. 11.30 Uhr Vierte Morgensfeier: „Der
Adermann aus Böhmen“ von Johannes von Saaz.
Vorher Einschlußvortrag Dr. Rolf Prasch. 7.30 Uhr
„Des Königs Nachbarin“.

Montag, 7.30 Uhr (Serie 1) „Die lustigen Weiber von
Windsor“.

Wilhelm-Theater

Allabendlich 8 Uhr
Der große Schlager

„Das Mädel vom Rhein“

Revue-Operette in 3 Abteilungen (10 Bildern)
aus der Zeit der Freiheitskriege.

Vorverkauf: Loeser & Wolff.

OLKA-Schokoladen - Pralinen

sind nahrhaft u. wohlschmeckend.

Lichtspielhaus Oliva

Schloßgarten 11.

Nur einige Tage das große interessante Programm.
3 Schlager.

Der Schrei aus den Lüsten.



mit Rin-Tin-Tin, den deutschen Wunderhund.
Ein Spiel von Liebe und Treue in 7 Akten.

Die Stimme von Portici.

Großes ergreifendes Liebesdrama mit ersten deutschen Künstlern:
Claire Otto, Carl de Voga, Ed. v. Winterstein u. a. 5 Akte.
Dann der große Sensationsfilm:

Tal des Todes.

Nach einer wahren Begebenheit.
Die Geschichte einer Rache.

6 Akte. — Verstärkte Kapelle.

Anfang 6 und 8 Uhr.

Jetzt
kaufen Sie
praktische
Weihnachts-Geschenke
ganz außerordentlich günstig!

Lederwaren aller Art

Damentaschen in allen modernen Formen, von der
einfachsten bis elegantesten.

Akten- und Musikmappen in allen Lederarten, ganz
besonders preiswert.

Koffer, Reisetaschen, Portemonnaies, Brief-
taschen, Marktbeutel usw. billigst.

Möbelstoffe (größtes Lager am Platze.)

Plüsche, Mokette, Manchester, Cord, 2.50

Satin usw., Gobelin, 2.50 von

Chaiselonguedecken in denkbar grösster

Auswahl, in Plüsche, Gobelin und Rips, von 14.50

Wandbehänge in entzückenden Motiv-
mustern von 10.50

Läuferstoffe in großer Auswahl von 1.95

Walter Schmidt

Milchkannengasse 12. III. Damm 2.

Klempnerei, Installation, Schlosserei, Schweißerei

Greift zu!
Seid weise!
Denn ihr versteht

Abbau
der Preise!
Doch Qualität!

Generalvertreter u. Vertrieb techn. Bedarf Artikel

Walter Ziesmer, Langfuhr

Haupstrasse 42. Telefon 41402.

Hasenfelle

und alle anderen Rohhäute kaufen zu höchsten Preisen

Franz Boss,

Danzig, Holzmarkt 5 Langfuhr, Haupstr. 124

Tel. 16 04

Tel. 418 94.

Bajazzo - Geldspiel-Automaten

lieferi Automatenfabrik
Karl Grünke, Berlin D 27, Holzmarkstr. 21.

Buchführung

Handelskorresp., Rechnen, Schönschrift, Maschinenrechnen nach
dem Tastensystem (schreiben ohne
hinzusehen),

Reichskurzschrift.

Einzelunterricht, Beginn täglich

Otto Siede Danzig,
Neugarten 11.

Musik- instrumente

der verschiedensten Art.

Saiten und sonstig. Zubehör

Sprechapparate

Blätter

Ausführung v. Reparaturen

Radio-Gerät

Radio-Detektoren

sowie sämtliche

Radio-Zubehörteile

Batterie-

Aufladestelle

Alfred Vilsentsin

Zoppoterstr. 77, Ecke Kaiserstr.

Kernfuf 145.

Schloß-Hotel Oliva

neben der Post.

Täglich Künstler-Konzert

Mittag- und Abendtisch

Billige Fremdzimmer

Solide Preise.

F. Regelbahn.

TANZ

Gesicht 12-14.000 G.

zur 1. Stelle

auf ein Geschäftsgrundstück

in Zoppot. Angeb. u. 3093

an die Geschäftsf. d. Blattes.

Für den Weihnachtstisch

finden Sie die größte Auswahl
in

Parfümerien, Toilettenseifen

in Geschenkpackungen.

Wachs- und Kompositionen-

Weihnachtskerzen

bei

E. G. Gamm,

Seifenfabrik, Breitgasse 130-132.
Gegr. 1825.

Ich liefern:

Herrenzimmer

Schlafzimmer

Speisezimmer

sowie Einzelmöbel

in bester Verarbeitung zu billigsten
Einführungs-Preisen und günstigsten
Zahlungsbedingungen.
Besichtigen Sie bitte meine

Möbel-Ausstellung

Erich Dawitzki, Möbel-Magazin,

nur Tobiasgasse 1-2 nur

(vorm. J. Sommerfeld)

Telephon 1952. Telephon 1952.

Vor Einkauf hören Sie erst
meine Preise.

Billiger wie von der ersten Quelle

kann keiner kaufen!

Teppiche, Divandecken, Chaiselonguedecken,
nur neue Muster, Manchester, Plüsch, Drehle,
Moretti, Federn, Gobelin, Hede und Gurten
zu Fabrikpreisen kaufen Sie nur

21 Danzig, I. Damm 21

Zupfmaschine für 100 G zu verkaufen.

Schallplatten-Verleih

Brunswick-Vertrieb Hundegasse 93

Abonnements-Aufnahme jederzeit.

Pelzsachen aller Art

Pelz

-Jacken

-Mäntel

-Kragen

-Füdise werden fachgemäß
ausgeführt.

Besatzfelle, Pelzhüte, Pelzmützen für
Damen, Herren und Kinder.

Herren-Hüte in allen Formen u. Farben

Mützen in allen Arten und Preislagen.

Eigene Fabrikation.

A. Bauer, Kürschnermeister,
Danzig, Heil. Geistg. 21

Radiofreunde u. Bastler

kaufen alle Ersatzteile sowie komplette Anlagen

billigst im

Radiohaus Peter Tkotz, Langfuhr

Hauptstraße 64. — Telefon 41177.

Akkumulatoren-Ladestation.

Leder

gut und billig kaufen Sie nur in der Lederhandlung

Filbrandt, Hundegasse 39.

Arbeitslose u. Schuhmacher erhalten Preisermäßigung.

Jede

Nähmaschine

reparieren schnell

E. Minuth, Dutzstrasse 3

Ladest. für Akkumulatoren

Al. transp. Kachelofen